

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblattausgabe

Chalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.  
Polizeistunde: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preis:

„Tagblattausgabe“ Nr. 6050-55.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.  
Polizeistunde: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreise: Durch den Verlag bezogen: Mit 3.80 monatlich, Mit 11.40 vierteljährlich, ohne Postgebühren; durch die Post bezogen: Mit 4.75 monatlich, Mit 14.25 vierteljährlich, ohne Postgebühren. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabevertreter, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Besteller keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entlassenen Entgelts.



Anzeigenpreise: Erstige Anzeigen Mit 1.25, auswärtige Anzeigen Mit 1.50, fortliche Anzeigen Mit 1.00, auswärtige Anzeigen Mit 1.25, für die empfangene Kolonialwaren oder deren Raum. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen entsprechende Nachzahlung. — Schluss der Anzeigenannahme für beide Ausgaben: 10 Uhr mittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin NW. 40, Fürst Bismarckstraße 2. Fernsprecher: Amt Hansa 1371-1373.

Donnerstag, 19. August 1920.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 385. ♦ 68. Jahrgang.

## Prinz Max von Baden über Deutschlands Lage.

Ein Mitglied der Redaktion der „Neuen Badischen Landeszeitung“ (Mannheim) hatte mit dem Prinzen Max von Baden eine Unterredung über die durch die Verhandlungen von Spa geschaffene inner- und außenpolitische Situation. Prinz Max erklärte u. a.:

Seit dem Versailler Frieden hängt das Todesurteil über Deutschland. Die Gewöhnung an diese dauernde Gefahr ist stumpf; immerhin, was sich jetzt im Osten und Westen gegen Deutschland zusammenballt, sollte unser ganzes Volk noch einmal in nationaler Spannung und Sammlung aufhorchen lassen. Es muß sich jetzt sehr bald entscheiden, ob wir als Nation weiterleben können oder nicht.

Die Spaer Konferenz hat den Frieden von Versailles seinem Wesen und seinem Inhalt nach neu bekräftigt. Bedeutungslos ist der Sieg in der Entwaffnungsfrage, als seine großen Erfolge in der Kohlenfrage ist die Tatsache, daß England und Italien ihre Unterdrückung unter die Einmarschdrohung gesetzt haben. Der innere Haß der Schwiege nicht während der Verhandlungen in Spa und nachher ohne Hemmung los, als die Minister zurückkehrten. Das Schauspiel, wie die Rechte und die Linke über Simons befielen, war ungemein häßlich. Er hatte das Bewußtsein, daß er sich die Bewunderung und Achtung seiner Feinde erworben; aber die Deutschen wollten nicht, daß er es tat. Simons war gelungen, was man bis dahin nicht für möglich hielt; er hatte allein durch die Wirkung seines Charakters dem deutschen Volk eine Gasse gebahnt, mitten durch den Haß des Mißtrauens, der sich in den sechs Jahren aufgestaut hatte.

Auf die Frage, ob er an eine Invasion der Bolschewiken glaube, erwiderte Prinz Max u. a.:

Die militärischen Operationen sind nur ein sehr geringer Teil der Vorbereitung des Sowjetrußlands ins Werk. Es ließe der unheimlichen Persönlichkeit Lenins nicht gerecht werden, wenn man glaubte, daß es für ihn überhaupt mehr als einen Feind geben könnte. „Kommunisten“ Staaten geben kann. Ich möchte mich dahin zusammenfassen: Bei Aufrechterhaltung des westlichen Druck ist ein nachhaltiger Widerstand Deutschlands gegen die moralische Invasion des Bolschewismus nicht zu erwarten.

Auf die Frage, ob er denn gar keinen Weg ins Freie sehe aus unserer furchtbaren Zwangslage, erwiderte der Prinz u. a.:

Es gibt eine sehr schmale Hoffnung, aber wir müssen ihr nachgehen: denn jeder andere Weg führt sicher zum Verderben. Das ist die unabdingbare Aufrechterhaltung der Neutralität nach Osten und Westen und ein letzter verzweifelter Versuch, die Revision des Versailler Friedens herbeizuführen. Der Leiter unserer auswärtigen Politik hat heute die Aufgabe, zu gegebener Stunde den Westmächten zu sagen: Deutschland kann nicht ein geordnetes Staatswesen bleiben, die soziale und wirtschaftliche Auflösung sind unvermeidlich, es sei denn, der Versailler Frieden wird revidiert. Wir müssen deutlich machen, was wir darunter verstehen. Es handelt sich nicht um bloße wirtschaftliche Erleichterung; es handelt sich überhaupt nicht um den Prozeß der allmählichen Revision, an den uns wohlgefällige Engländer zu glauben bitten. Europa brennt heute. Man kann das Lösen nicht vertragen. Es handelt sich um nicht mehr und nicht weniger als um die Wiederherstellung der Vertragsgrundlage der vierzehn Punkte, die in Versailles gezeichnet worden ist. All die künftigen Gebilde des Versailler Friedens sind heute von dem Zusammenbruch bedroht oder sind schon zusammengebrochen. Das Schicksal Polens ist ein schreckendes Beispiel. Der polnische Staat kann nur wiederaufgerichtet werden, wenn er energigegen die Willkür der Bolschewiken eine unbedingte polnische Bevölkerung umfaßt. So sollte der Osten zum Ausgangspunkt für die staatsmännische Neuordnung werden.

## Die Herbeiführung direkter Funkentelegraphenverbindungen mit Amerika.

mz. Berlin, 17. Aug. Wie der Leiter des deutschen Telegraphenwesens, Ministerialdirektor Dr. Bredow, mitteilt, haben in Berlin Verhandlungen stattgefunden über die Herbeiführung direkter Funkentelegraphenverbindungen mit Amerika für den Privatverkehr. Die amerikanische Marinestation, die bisher den Funkdienst vermittelt, gab den Privatverkehr am 1. August an die amerikanische Gesellschaft Radio Corporation ab. Die Verhandlungen mit dem Präsidenten der Gesellschaft haben das Ergebnis gehabt, daß die amerikanische Gesellschaft vom Tage der Aufhebung des Kriegszustandes zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten an formell zum Funkentelegraphenverkehr mit Deutschland zugelassen wird. Bis zum Eintritt des Friedenszustandes wird der Verkehr, wie es bisher mit der amerikanischen Marinestation der Fall gewesen ist, ohne besondere Vereinbarung abgewickelt. Gleichzeitig wird eine zweite amerikanische Gruppe, die neugegründete Radio Communication in New-York, an welcher das große Zeitungsunternehmen von Hearst beteiligt sein soll, eine große Funkstelle bei New-York erbauen, ebenfalls für den Privatverkehr mit Deutschland. Durch Eröffnung dieser neuen Verbindungen ist erstmalig seit 1914 die Möglichkeit geschaffen, nicht nur Telegramme nach Nord-Amerika, sondern auch nach Mittel-Amerika, Japan, China usw. unter Vermeidung der Londoner Weltzentrale abzusenden und aus diesen Ländern zu empfangen.

## Einwohnerwehren im Bezirk Erfurt.

Br. Berlin, 18. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Der Bezirksleiter des „S. T.“ in Halle will erfahren haben, daß trotz des erlassenen Verbotes der „Ordnung“ und der Einwohnerwehren in vielen Orten der Regierungsbezirks Erfurt neuerdings von einem Ingenieur namens Rent Einwohnerwehren aufgestellt und mit Waffen beliefert worden sein sollen. Die Kreishauptmannschaft ebenso wie der Land- und Kreisrat erklären, daß sie mit dieser Angelegenheit nichts zu tun haben. Die Reichswehr hingegen, die wie festgestellt worden sein soll, auf von der Sicherheitspolizei geliehenen Wagen die Transporte vorgenommen habe, hat sich zu dieser Angelegenheit noch nicht geäußert. Eine der letzten dieser neu aufgestellten Einwohnerwehren, die fortwährend Schießübungen veranstaltet, sprach in einer Parole davon, daß noch 2 bis 3 Wochen vergehen würden, ehe es losginge.

## Keine Schließung von Universitäten.

W. T. B. Berlin, 17. Aug. Wie die Abendblätter melden, werden im preussischen Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung keinerlei Pläne wegen der Schließung einer preussischen Universität erwogen. Der Vorsitzende der deutschen Studentenschaft in Göttingen wurde telegraphisch hiervon verständigt.

## Deutsch-polnischer Gefangenenaustausch.

Br. Berlin, 18. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Morgen, den 19. August, findet in Bentzien ein neuer Gefangenenaustausch mit Polen statt. 35 Deutsche werden dadurch die Freiheit erlangen, darunter auch der seinerzeit in Dirschau verhaftete Ingenieur Linker.

## Die Kronprinzessin auf der Reise nach Holland.

Br. Berlin, 18. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Die frühere Kronprinzessin ist gestern mit ihren vier Söhnen von Potsdam abgefahren, um dem Kaiserpaar in Doorn einen Besuch abzustatten. Von dort aus begibt sie sich mit ihren Söhnen nach Wieringen zum Kronprinzen, wo ein längerer Aufenthalt geplant ist.

## Einberufung des österreichischen Ausschusses für Auswärtiges.

mz. Wien, 18. Aug. (Drahtbericht.) Der Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten wurde für Donnerstag zu einer Sitzung einberufen. Staatssekretär Renner wird Bericht erstatten über die jüngsten politischen Ereignisse, namentlich über die Ergebnisse der Besprechungen mit Dr. Beseck und Ministerpräsident Tusar, sowie über die Verhandlungen Renners mit den hiesigen Entente-Kommissionen wegen der österreichischen Neutralität im russisch-polnischen Kriege. Die österreichische Note an die Reparationskommission über die Unmöglichkeit der Erfüllung der im Friedensvertrag vorgesehenen Wiedergutmachung in Naturalien soll ebenfalls erörtert werden.

## Eine parlamentarische Versammlung der nordischen Länder.

mz. Christiania, 17. Aug. Am 18. August findet hier eine parlamentarische Versammlung der nordischen Länder statt, an der die Ministerpräsidenten und Außenminister Norwegens und Schwedens und hervorragende Staatsmänner Dänemarks teilnehmen. Die Konferenz wird sich mit folgenden Fragen beschäftigen: Änderungen und Fügung zum Völkervertrag, Abrüstung, besonders hinsichtlich der künftigen militärischen Verhältnisse der nordischen Länder.

## Englisch-amerikanische Besprechungen.

mz. London, 17. Aug. „Daily Express“ erzählt, daß in London wichtige nicht offizielle Besprechungen zwischen hochgestellten englischen und amerikanischen Amtspersonen über verschiedene schwebende Fragen stattfanden. Die Amerikaner hätten berichtet, daß Amerika nicht beabsichtige zu stehen und die Erwartung ausgesprochen, daß die Alliierten die Vorbehalte des amerikanischen Senats bezüglich des Versailler Vertrages annehmen würden.

## Zur Abreise der englischen Arbeiterdelegierten aus Paris.

Br. Paris, 18. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Adam Lohin, der Präsident der englischen Arbeiterpartei, und Gollin, Mitglied des Aktionsausschusses der englischen Arbeiterpartei, die gestern morgen in Paris angekommen waren, wurden von der Polizei angefordert, noch im Laufe des heutigen Abends wieder nach London zurückzukehren. Sie hatten ihr Wort gegeben, acht bis neun Uhr Paris zu verlassen und konnten daher frei umhergehen. Am 6. Uhr abends begaben sich die beiden englischen Delegierten nochmals zur G. L. Dr. J. M. Lohin war zu erklären, daß in Paris ein sozialistisches und kommunistisches Aktionskomitee gegen den Krieg mit demselben Ziele einer internationalen Aktion wie in England ins Leben gerufen werde.

mz. Paris, 18. Aug. (Drahtbericht.) Die sozialistische Kammerfraktion hat beschlossen, beim Kammerpräsidenten die sofortige Einberufung der Kammer zu verlangen. Weiter wird dazu noch berichtet, daß die Fraktion einstimmig beschlossen habe, sofort eine Interpellation über die Ausweisung der englischen Delegierten einzubringen, sowie ferner über die ungeschickliche Haltung der Regierung gegen die russische Revolution. Im Verfolge dieser Interpellationen wird die sozialistische Kammerfraktion verlangen, daß die Minister Clemenceau und Millerand in den Anklagezustand versetzt werden.

## Englands Haltung gegenüber Brangel.

W. T. B. Amsterdam, 18. Aug. (Drahtbericht.) Wie der „Telegraaf“ aus London meldet, teilte Lord George in einer Antwort an Kamenew auf dessen Schreiben vom 15. August mit, daß die englische Regierung nach dem Rückzug Denikins lediglich danach strebe, die Sicherheit der Truppen des Generals Wrangel und der unter seinem Schutze stehenden Flüchtlinge zu gewährleisten und sie instand zu setzen, sich in der Krim zu verteidigen, bis ihre Sicherheit verbürgt ist. Die englische Regierung habe nicht beabsichtigt, General Wrangel zu einer Offensiv zu ermutigen, sondern habe im Gegenteil davor gewarnt. Weiter führte Lord George aus, daß die englische Regierung über den 11. Juni bereits einen Waffenstillstand gewünscht habe, unter der Bedingung, daß General Wrangel unversöhnlich seine Truppen zurücknehme und eingeladen wird, sich nach London zu begeben, um über die Zukunft der unter seinem Befehle stehenden Truppen und der unter seinem Schutze befindlichen Flüchtlinge zu verhandeln. Das Ziel der englischen Regierung sei gewesen, die Feindseligkeiten in Osteuropa zu beenden und deutlich zum Ausdruck zu bringen, daß es nicht in der Absicht der englischen Regierung liege, die Krim vom übrigen Rußland abzutrennen. Die englische Regierung plane nicht, jetzt Wrangel zu unterstützen, sondern wird ihre Haltung lediglich dann ändern, wenn die Friedensbedingungen für Polen eine Bedrohung der polnischen Unabhängigkeit in sich schließen.

## Ein „Frieden-mit-Rußland-Sonntag“ in England.

mz. Amsterdam, 17. Aug. Dem „Telegraaf“ zufolge beschloß der Aktionsausschuss der englischen Arbeiter, den 22. August zum „Frieden-mit-Rußland-Sonntag“ zu erklären und zur Abhaltung von Kundgebungen in allen Städten und Dörfern aufzurufen.

## Die amerikanischen Arbeiter gegen militärische Hilfeleistung für Polen.

mz. Haag, 17. Aug. Nach einer Meldung aus Chicago hat die „American Federation of Labour“ eine Entschließung zugunsten des Generalstreffs angenommen, der proklamiert werden soll, falls die Vereinigten Staaten den Polen militärische Hilfe leisten sollten.

## Schwere Kämpfe auf der Krim.

mz. Konstantinopel, 17. Aug. (Reuter.) Auf der Krim nehmen die schweren Kämpfe ihren Fortgang. Die Bolschewiken erhielten Verstärkung von der polnischen Front und griffen energisch an, wobei sie massenhaft von Bombenflugzeugen unterstützt wurden. General Wrangels Streitkräfte, die ebenfalls Verstärkungen erhielten, haben den Don überschritten, Konstantinowskaja besetzt und die Eisenbahnlinie Jarigin-Zekaterinoslaw überschritten. Die Don-Kosaken sind infolgedessen in Gefahr, abgeschnitten zu werden.

## Sperrung des Danziger Hafens für Munitionsschiffe.

mz. Paris, 18. Aug. (Drahtbericht.) Die „Times“ meldet aus Danzig, daß der Oberkommissar der Stadt, Sir Reginald Lower, Befehl erteilt hat, daß Munitionsschiffe nicht mehr in den Hafen einlaufen dürfen. Die Entscheidung, wann wieder Munitionsschiffe einlaufen dürfen, soll der Botschafterkonferenz überlassen bleiben. — Der Dampfer „Juno“, der am 14. August mit Munition von Antwerpen abgefahren ist, erhielt Befehl, auf offener See zu verbleiben.

## Angestrichter Nachrichtendienst für Polen.

Br. Berlin, 18. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Einige Blätter hatten die Meldung gebracht, der Berliner Polizeidirektion sei es gelungen, einen groß angelegten Spionage-Nachrichtendienst für Polen aufzudecken. Eine Berliner Funtation hätte mit dem polnischen Oberkommando in funktionsfähiger Weise Verkehr gehalten. Von amtlicher Seite wird uns diese Meldung viel harmloser dargestellt. Es wurde von der Polizei ein Apparat beschlagnahmt, mit dem zwar Funkstrahlung aufgenommen aber nicht aufgegeben werden konnte. Diesen Apparat hatte sich ein junger Mann, der noch vor dem Abiturium steht, zu Studien- und Ausbildungszwecken gebaut. Der Abkennung nach ist der junge Abiturient zwar ein Pole, aber er ist deutscher Staatsangehöriger.

## Die deutschen Schiffe in Ramsgate.

Dr. Rotterdam, 17. Aug. (Drahtbericht.) Nach einer Meldung des „Nieuwe Rotterd. Courant“ haben die Behörden in Ramsgate trotz der Kundgebung ehemaliger Soldaten beschossen, die beiden im Hafen liegenden deutschen Schiffe mit Koll nach Dänemark beladen zu lassen. Am Sonntag nacht wurde der fragliche Hafenteil durch Stacheldraht polizeilich abgesperrt, um eine Einmischung des Publikums zu verhindern. Das Laden der Schiffe nimmt nunmehr ungehindert seinen Fortgang.

mz. London, 17. Aug. In Ramsgate wurden um Mitternacht die zum Schutze der deutschen Schiffe aufgestellten Polizisten von der Menge mit Steinen und Flaschen beworfen und mehrere Polizisten verwundet. Die Polizei zerstreute schließlich die Menge.















Kernmaschinen verwendbar. Die Störung in der Versorgung der Postanstalten mit Briefmarkenrollen ist lediglich auf vorübergehende Schwierigkeiten zurückzuführen, für deren Beseitigung bereits gesorgt worden ist. Durch die in den nächsten Monaten erfolgende Herausgabe der neuen Markenrollen werden die vorübergehenden Schwierigkeiten beseitigt sein.

**Einfuhr von Warenproben durch Geschäftsreisende nach Frankreich.** Proben von Waren, die unter die französischen Einfuhrverbote fallen, können, soweit sie einen Handelswert besitzen, neuerdings nicht mehr unter Hinterlegung der event. fällig werdenden Zollgebühren nach Frankreich eingeführt werden. Vielmehr soll ihre vorübergehende Einfuhr zollfrei erfolgen, doch muß von dem einführenden Geschäftsreisenden eine die Wiederausfuhr innerhalb 6 Monaten garantierende Erklärung unterschrieben werden. Die nicht rechtzeitige Wiederausfuhr unterliegt einer dem vierfachen Wert der eingeführten Warenproben entsprechenden Zollstrafe, deren Betrag bei der Einfuhr zu hinterlegen ist.

**Kurhaus.** Morgen Freitag findet ein Johann-Strauß-Abend des Kurorchesters im Wäldchen statt. — Die Kurverwaltung hat für Samstag, den 21. August, einen großen Illuminationsabend angeordnet. Die außerordentlich hohen Kosten der Weihnachtsbeleuchtung werden nur einmal im Jahr, eine derart teure Veranstaltung in Szene zu setzen. Es gelangen ca. 20.000 Lampen zur Aufstellung. Die Konzerte, die von 8 bis 11 Uhr dauern, werden von dem Kurorchester und der Kapelle des Wiesbadener Musikvereins ausgeführt. Für Abonnenten und Kurtagationinhaber gelangt eine Vorzugskarte zur Veranstaltung.

**Der Seitenbergband (Christl. Wanderversandorganisation)** ruft auf neue seine Lehrstunde in den Kurorten. Anmeldungen nehmen entgegen in Wiesbaden das Sekretariat der Christlichen Wanderversand, Döppelmer Straße 24, und der Vorstandsleiter, Antoni, Rheinstraße 90.

**Schulreform.** In Durchführung der Schulreform in der Reichspostverwaltung sollen die vorhandenen 44.000 geprüften planmäßigen Sekretärinnen in solche für Obersekretäre umgewandelt werden. Für diese Maßnahme kommt in Betracht, daß diese Beamten nach vorangegangener mehrjähriger Fachausbildung zwei Prüfungen abgelegt haben. Die Umwandlung wird innerhalb der nächsten drei Jahre erfolgen. In diesem Jahre sollen 2200 Sekretäre in Obersekretärstellen übergeführt werden.

#### Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

**Kunstausstellung.** In der Galerie Goldschmidt, Frankfurt a. M., Kaiserstraße 1, ist zurzeit eine überaus reichhaltige Ausstellung von Kunstwerken zu sehen. Hier sind ausgestellt Einzelwerke von M. Trübner, E. Corinti, H. Thoma, T. v. Stadel, E. v. Jumbach u. a. m., deren Besichtigung sehr lohnend ist.

#### Aus dem Vereinsleben.

**Der Verein der Schwedinnen, gen. „Sephata“** feiert am Sonntag, den 22. August, sein Jahresfest. Gottesdienst 3.15 Uhr, Nachfeier im Ev. Vereinshaus 10 Uhr. Kaffee wird gereicht. Brot ist mitzubringen.

**Die nächste Wanderversand des Ev. Jugendvereins und -Klubs „Siegfried“** für den kommenden Sonntag ist ins Kappel-Kreuznach-Münster a. Stein vorzugehen. Treffpunkt morgens 8 Uhr Hauptbahnhof.

#### Aus Provinz und Nachbarschaft.

##### Silberpolizisten als Erpresser.

**Id. Frankfurt a. M., 17. Aug.** Die Silberpolizisten Philipp Bog und Friedrich Krüger geben sich in einem kleinen Hotel einem Ausländer gegenüber als Kriminalbeamte aus und verlangen von ihm 400 M., die der Fremde von einem gewissen Max Jortier zum Kauf von Silber erhalten hatte. Gleichzeitig beschlagnahmten die falschen Kriminalbeamten bei dem Ausländer weitere 400 M. als Sicherheit dafür, daß er bei einem Transport nach dem Vollzugspräsidium unterwegs nicht davonlaufe. Unterwegs entließen sie den Ausländer. Das erprete Geld teilten sich die Silberpolizisten mit dem Jortier und dem Gastwirt Karl Berg. Die Erpresser kamen übrigens bei der Verteilung des Geldes schlecht weg, denn Jortier behielt 300 M., Berg 1200 M. für sich. Mit dem Rest von 500 M. mußten die Polizisten, die verhaftet wurden, begnügen.

**Id. Frankfurt a. M., 17. Aug.** Die Gründung des Frankfurter Vagabundenhauses der Amerikaner Relief Administration, die die Vermittlung der Lebensgaben aus Amerika in der Hand hat, soll am 1. September erfolgen. Ganz Süddeutschland kann dann seine Waren von Frankfurt aus beziehen. — Um die erhöhten Lebenshaltungskosten der hiesigen Arbeiter auszugleichen, beantragt der Magistrat eine Erhöhung des Gaspreises um 3 Pf. pro Kubikmeter von 1.20 auf 1.23 M. Der Preis für elektrischen Strom soll ebenfalls erhöht werden von 3.50 M. auf 4.10 M. für die Kleinkunde. — Der Frankfurter Volkstheater wird in den nächsten Tagen vollkommen aus dem Wäldchen umgeköpft. Der Theaterbetrieb ist unverhältnismäßig teuer und funktioniert zu langsam. Die Volkstheaterleitung hat eine große Anzahl Wagen angekauft, während die Briefbeförderung mit kleinen elektrischen Wagen erfolgen soll. Frankfurt ist somit die erste Stadt Deutschlands, deren Post vollkommen auf mechanischen Wagen befördert wird.

**Id. Frankfurt a. M., 17. Aug.** Die Jugendbewegung der Deutsch-Demokr. Partei hat hier zur Gründung einer Deutsch-Demokratischen Jugendgruppe geführt.

#### Pfand-Verkauf!

Am Freitag, den 20. August 1920, vormittags 10 Uhr, werde ich im Versteigerungslokal Friedrichstraße 43

33 Risten kondensierte Milch mit Kaffee à 48 Dosen,

48 Risten kondensierte Milch „Planingo“ à 48 Dosen

gemäß § 373 M. G. B. auf Rechnung dessen, den es angeht, öffentlich gegen Barzahlung versteigern.

**Belte, Gerichtsvollzieher,**  
Rüdesheimer Straße 33.



Haarwasser u. Sham poon f. Kabinettgebrauch.  
Rasier- und Toilette - Seifen. la Qualität!  
Parfums, Brillantine, Eau de Cologne, Puder usw.  
Nur Erzeugnisse der Fa. L. Plassard-Paris.

**R. Poitevin**

Rathausstr. 10. Telefon 5225.

**Prima Apfelwein**

im Maß Liter 3.20 M., in Flaschen 3 M., ohne Steuer.

**Silli, Schiersteiner Straße 11.**

Telephon 4942.

**Delicia-Sweet-Schokolade**

jedes Pfd. 20.— Mk.

**F. Stückart, Herderstraße 4.**

#### Sport.

**\* Der Turnverein Wiesbaden** unternimmt am Samstag, den 21. d. M., eine Feldberg-Nachwanderung, um dann am Sonntag früh auf dem Wettturnplatz bei Hamburg einzutreffen. Die Abfahrt erfolgt abends 8.20 Uhr nach Nienburg, von wo der Aufstieg über Oberjoch, Ehlhagen, Schloßberg und Gieseler zum Feldberg erfolgt. Führer sind die Turner H. Olgant und Hans Belte.

**\* Die deutschen Schwimm-Verbindungen.** Der Deutsche Schwimmverband hielt am Samstag und Sonntag in Darmstadt am Großen Meer sein 29. Verbandsschwimmfest ab, bei dem die deutschen Schwimm-Verbindungen zur Entschiedenheit kamen. Die Ergebnisse waren: Meisterschaft von Deutschland über 400 Meter beidseitig. 1. E. Bende (Hellas-Regensburg) 5:45.3 (Metz), 2. Schiele, bisheriger Meister, 5:56.2. — Seitenschwimmen um die Meisterschaft. 100 Meter. 1. F. Keger (Hellas-Regensburg) 1:17.1, 2. A. Wölsch (Hellas-Regensburg) 1:17.4. — Nach der zweiten Tag des Wettbewerbs brachte eine Reihe neuer Rekorde, so daß im ganzen an den beiden Tagen acht deutsche Bestleistungen unterboten wurden. Meisterschaft um die Meisterschaft von Deutschland. Seitenschwimmen über 50 Meter, 5 Sprünge, Schwimmen über 100 Meter. 1. F. Keger (Hellas-Regensburg), 2. A. Franke (Hellas-Regensburg). — Springen um die deutsche Meisterschaft. 15 Sprünge. 1. F. Keger (Hellas-Regensburg), 2. F. Wölsch (Hellas-Regensburg). — Damenmeisterschaft. 100 Meter beidseitig. 1. F. Keger (Hellas-Regensburg) 1:28.1, 2. F. Keger (Hellas-Regensburg) 1:28.1. — Meisterschaft über 100 Meter. 1. F. Keger (Hellas-Regensburg) 1:07.2, 2. J. Wölsch (Hellas-Regensburg) 1:07.4. — Meisterschaft im Rüstschwimmen. 100 Meter. 1. B. Stumper (Hellas-Regensburg) 1:15.6 (erfolgt damit die von ihm erzielte bisherige deutsche Bestleistung von 1:19), 2. A. Beyer (Hellas-Regensburg) 1:19. — Die Wasserballmeisterschaft für 1920 errang Hark-Deidberg mit 4:1 Toren gegen den Vertreter, den ersten Frankfurter Schwimmklub, der am Samstag im Vorspiel gegen Hellas Regensburg nach zweimaliger Verlängerung der Spielzeit auf 20 Minuten mit 4:3 Toren Sieger geblieben war. Trach erlangte ein Tor, Hellas Regensburg zwei, um seine an den Wettbewerben beteiligten Mitglieder nicht zu sehr zu ermüden. — Meisterschaft über 1500 Meter. B. Stumper (Hellas-Regensburg) ging, nachdem A. Schneider (Hellingen) nach 300 Meter und D. Schiele (Hellas-Regensburg) nach 600 Meter aufgegeben hatten, allein durchs Ziel. Trach erlangte ein Tor, Hellas Regensburg zwei, um seine an den Wettbewerben beteiligten Mitglieder nicht zu sehr zu ermüden. — Deutsche Meisterschaft im Rüstschwimmen. 100 Meter. 1. der bisherige Meister Keger (Hellas-Regensburg) 1:22, 2. F. Keger (Hellas-Regensburg) 1:24.2.

#### Neues aus aller Welt.

**Für eine Viertel Million Tausend.** In der Nacht drangen fünfzigstündiger in den Laden Nr. 2 der Linden-Passage von Luigi Calista in Berlin ein und nahen für eine Viertel Million Tausend und Wertgegenstände aller Art. Die Diebe sind durch einen schmalen Aufschuß und ein Fenster eingedrungen, dessen eisernes Gitter sie durchdrangen. Mit großer Geschwindigkeit haben sie unter den unterirdischen Liegen den Kasten der eisen und von diesen wiederum nur die wertvollsten Stücke ausgewählt. Sie haben Brillanten und Perlen, Schmuck, Juwelen und Eisenwerkzeuge und dazu noch 5000 M. bares Geld. Das bestohlene Geschäft hat auf die Ergreifung der Diebe eine Belohnung von 5000 M. und auf die Wiederbeschaffung der gestohlenen Sachen eine solche von 10 v. H. ihres Wertes ausgesetzt.

**Im Kalkofen verbrannt.** Ein 25-jähriger Arbeiter in Siegen erlitt durch einen furchtbaren Tod, daß er in die brennende Kalkmasse eines Kalkofens stürzte und dabei den lebendigen Körper verbrannte.

**Nach einer Schieberaffäre.** Beamten der Überwachungsstelle der Eisenbahndirektion Stettin und Berlin ist es gelungen, eine große Schieberbande, deren Hauptteilnehmer ein Stettiner Jungfährer und ein Hildesheimer sind, aufzulösen. Den Beamten war es gelungen, mit Hilfe echter Frachtbriefe und Unterscheidung gefälschter Frachtbriefe elf Waggons mit Zucker, Bohnen und Herings nach Berlin zu verschleusen. Es gelang noch, je einen Wagon Zucker, Bohnen und Herings anzuhaken, während der Inhalt der übrigen Waggons bereits in Berlin verteilt war. Beteiligt an dieser Schieberbande sind ein Kaufmann Sigismund Schmidt in Bernburg und ein Kaufmann Ränke aus Stettin. Beide sind flüchtig. Die hiesigen Eisenbahnbeamten sind verhaftet und gefoltert.

**Ein großer Giftmord.** Die Berliner Abendblätter melden von einem Diebstahl, wobei den Dieben über 200 Flaschen mit Giftstoffen, darunter die häufigsten Gifte, in die Hände fielen. Wie die Morgenblätter melden, wurde der Diebstahl nicht in der Universitätsklinik in der Jägerstraße ausgeführt, sondern in dem pharmazeutischen Laboratorium des Professors Dr. Louis Lewin in der Jägerstraße 3.

**Explosion eines Schmelzofens.** Auf dem Eisen- und Stahlwerk Hocht erlosch ein Ofen dadurch, daß beim Füllen eine nicht entzündete Granate in den Ofen geriet. Zehn Personen sollen verletzt und eine davon inzwischen gestorben sein.

**Unfall eines Verkehrsflugzeuges.** Die kürzlich eröffnete Luftverkehrslinie Kopenhagen-Warnemünde wurde von einem Unfall betroffen. Das deutsche Verkehrsflugzeug „D. 4“ war nach dem Abflug in Kopenhagen infolge eines Motorschadens gezwungen, im Doreland niederzulegen, wobei es sich überschlug. Die Insassen, ein deutscher Pilot, ein Mechaniker und ein schwedischer Fahrgast, wurden getötet, das Flugzeug wurde in beschädigtem Zustand nach Kopenhagen zurückgebracht.

#### Handelsteil.

##### Berliner Devisenkurs.

W. T. R. Berlin, 18. August.	Drahtliche Auszahlungen für
Holland . . . . .	1592.40 G. Mk. 1601.60 R. für 100 Gulden
Belgien . . . . .	375.40 G. 376.40 R. für 100 Franken
Norwegen . . . . .	724.25 G. 725.75 R. für 100 Kronen
Dänemark . . . . .	726.75 G. 728.25 R. für 100 Kronen
Schweden . . . . .	894.00 G. 896.50 R. für 100 Kronen
Finnland . . . . .	147.35 G. 148.15 R. für 100 Finn. Mark
Italien . . . . .	237.25 G. 237.75 R. für 100 Lire
London . . . . .	175.55 G. 175.95 R. für 1 Pfd. Sterling
New-York . . . . .	48.45 G. 48.55 R. für 1 Dollar
Paris . . . . .	352.65 G. 353.35 R. für 100 Franken
Schweiz . . . . .	806.60 G. 808.30 R. für 100 Franken
Spanien . . . . .	729.25 G. 730.75 R. für 100 Pesetas
Wien . . . . .	21.44 G. 21.48 R. für 100 Kronen
„ D. O. A. . . . .	22.22 G. 22.28 R. für 100 Kronen
Frankfurt . . . . .	81.40 G. 81.60 R. für 100 Kronen
Budapest . . . . .	19.98 G. 20.02 R. für 100 Kronen
Bulgarien . . . . .	60.00 G. 60.00 R. für 100 Lva
Konstantinopel . . . . .	60.00 G. 60.00 R. für 1 türk. Pfund

#### Industrie und Handel.

**W. Frankfurter Warenbörse.** Die Nützlichkeit der bereits bestehenden Fachbörse ist anerkannt, hat der Lebensmittelhandel beschlossen, eine gleiche Einrichtung zu treffen, und zwar sollen die Lebensmittelbörse am 1. und 3. Donnerstag jeden Monats stattfinden. Die erste Veranstaltung fällt auf Donnerstag, den 19. August, 12 Uhr mittags, im Börsensaal.

**Verzollung ausländischer Meßgüter zur Frankfurter Messe.** Das Reichswirtschaftsministerium veröffentlicht eine Bekanntmachung, wonach die Zollstelle ermächtigt worden sind, die Einfuhr und Wiederausfuhr von Waren, die zur Ausstellung auf der Frankfurter Internationalen Messe vom 3. bis 9. Oktober bestimmt und als solche in den Begleitpapieren bezeichnet sind, unter der Voraussetzung ohne Aus- und Einfuhrbewilligung zuzulassen, daß sie unter Zollkontrolle auf ein Frankfurter Zollamt abgefertigt werden, während ihres Verbleibs in Deutschland im Vormerkverfahren unter Zollkontrolle bleiben und die Verpflichtung zu ihrer Wiederausfuhr binnen vier Wochen der betreffenden Zollbehörde gegenüber sichergestellt wird.

**Preisermäßigungen für Eisenzeugnisse.** Die Vereinigung der Draht- und Drahtstiftengroßhändler Deutschlands in Berlin hat die Handelspreise für Draht und Drahtstifte, dem Vorgehen der Werke entsprechend, ermäßigt. — Der Haken-Verband in Hagen i. W. hat mit Wirkung vom 12. August ab die für das In- und Ausland geltenden Grundpreise für Kreuzhaken, Plathacken und Eisenbahndexel um 100 M. für die 100 kg ermäßigt. Die bisherigen Überpreise usw. sind bestehen geblieben; ebenfalls wurden die Preise für Untergewichte für die besonderen Haken zur Ausfuhr (Haken mit anges. offenen Enden, Sitzreithacken und Beilreithacken) um 100 M. herabgesetzt. Die neuen Preise gelten entsprechend den neuen Festsetzungen des Eisenwirtschaftsbundes für die Stahlpreise bis zum 31. Oktober 1920 vorbehaltlich außergewöhnlicher Verhältnisse. — Der Hämmer-Verband in Hagen hat die bisherigen Aufschläge für Inland und Ausland auf 200 bzw. 225 Proz. ermäßigt. Die übrigen bisherigen Bestimmungen und Rabatte bleiben bestehen. Die Preise für Schrotmeißel haben Änderung nicht erfahren.

#### Weinbau und Weinhandel.

**\* Der Stand der Weinreben.** Nach Mitteilungen des Statistischen Reichsamts war der Stand der Weinreben Anfang August 1920 — wenn Note 1 sehr gut, 2 gut, 3 mittel, 4 gering und 5 sehr gering bedeutet — im ganzen Deutschen Reich 2.4 gegen 2.1 Anfang Juli und 1.9 Anfang Juni desselben Jahres. Für Preußen (Rhein-, Mosel-, Saar- usw. Gebiet) 2.3, für Bayern 2.3, für Württemberg 3.1, für Baden 3 und für Hessen 2.4. Die Verschlechterung, die gegen die Vormonate eintrat, ist im wesentlichen auf die häufigen Regenfälle und die reichliche Taubildung am frühen Morgen zurückzuführen.

**Wettervoraussage für Donnerstag, 19. August 1920.**  
von der Meteorol. Abteilung des Physikal. Vereins an Frankfurt a. M.  
Wolkig, Gewitterneigung, mäßig warm, westliche Winde.

#### Die Morgen-Ausgabe umfaßt 6 Seiten.

##### Hauptredakteur: H. Belitz.

Verantwortlich für den politischen Teil: H. G. G. für den Unterhaltungs- und Lokalteil: H. G. G. für den provinziellen Teil, sowie Geschäfts- und Anzeigen-Teil: H. G. G. für die Anzeigen und Bekanntmachungen: H. G. G. in Wiesbaden.  
Druck u. Verlag der 2. S. G. H. in Wiesbaden.

Sprechstunde der Schriftleitung 12 bis 1 Uhr.

## Schwab, Noelle & Co.

— Bankgeschäft —  
**Essen, Huyssenallee 27.**

Fernruf: Nr. 7320, 7321, 7322, 7323, 7324.  
Düsseldorf-Börse: Nr. 16194.  
Telegraph-Adresse: Schwab, Noelle & Co.  
Reichsbank-Girokonto. Postscheckkonto Köln Nr. 18973.

Wir sind freibleibend Abgeber von:

4 1/2 % Bremer Staatsanleihe	4 1/2 % 103 rückz. Augustus L.-Obl.
4 1/2 % Dresdner Stadtanleihe	4 1/2 % 103 „ König Wilh.-Obl.
4 % Barmer „	4 1/2 % 102 „ Dorstfeld-Obl.
4 % Dortmunder „	4 1/2 % 100 „ Siemens-Schuckert-Obl.
4 % 102 rückz. Dorstfeld-Obl.	4 1/2 % 102 „ Adler-Obl.
4 % 103 „ Westfalen-Obl.	4 1/2 % 103 „ Th. Goldschmidt-Obl.
4 % 100 „ Fried. Krupp-Obl.	5 % 103 „ Benz-Motoren-Obl.

## Devisen-Abteilung.

Schecks und Auszahlungen  
auf alle größeren Plätze des Auslandes. F200f

**Kluge, Hab' Sonne im Herzen!**  
Schönstes Lied der Neuzeit! Ges. u. Klav. 3.60, Viol. 90 Pf., Viol. u. Klav. 3.60, Zither 2.40, Gem. Chor: Part. 3.—, St. 75 Pf. Henr. Wolf, Musik. Handig. Wiesbaden, Friedrichstraße 39.

**Prima Rellorobit**  
zu Tagespreisen zu perf. Brd. Rellorobit, Rellorobitstraße 25, Tel. 2086.

**Naturheilkunde!**  
Anton Bollmer, dipl. auf der freien Hochschule für Naturheilkunde in Berlin, ehemals Assistent berühmter Berliner Naturärzte, hat sich niedergelassen **Reinstraße 34.**  
Sprechzeit v. 9—11, 3—6 Uhr. Vollständige Preise! Krankenbesuche überallhin!

**Haut-, Blasen-, Frauenleiden**  
(ohne Quecksilber, ohne Einspritzung), Blut-, Urin-Untersuchungen  
Aufklar. Broschüre No. 5a diskret verschl. Mk. 3.— (Nachnahme). F132  
**Spezialarzt Dr. med. Hollaender**  
Frankfurt a. M., Rothmannstraße 56, gegenüber Frankfurter Hof. Tel. „Hansa“ 6953.  
Täglich 11-1, 5-7 Uhr. Sonntags 11-1 Uhr.

**Markenfreie Vulkus-Briketts**  
für Ofen- und Zentralheizungen in Fuhrn und Waggonladungen, sowie  
**la trocknes Buchen-Scheitholz**  
empfiehlt billigst  
**Kohlenhandlung W. Weber**  
Weilritzstraße 7. Telefon 607.

**Ein neuer Schlager!**  
Keine Zigarillos, große Zigarren, Sanddeckblatt, Klaro v. 50 Pf. an, 55, 60, 70 u. 75, sowie der bekannt gute, garantiert reine **Rauchtabak 100 Gr. 3.50 Mk.**  
Zu haben, so lange Vorrat reicht, im Zigarrenhaus **Otto Ehrentrauf**  
Bismarckring 19. Telefon 1330.



